



Mehr als 100 Schulausrüstungen erhielten die bedürftigen Kinder von den Bikern der Bundespolizei.

Foto: Röhrig

Starthilfe für die Schule

Biker in der Bundespolizei übergaben Ranzen an bedürftige Kinder

Sankt Augustin. Ein Riesengedränge und strahlende Gesichter gab es vor dem Hangelarer Schützenhaus, wo die Biker-Gruppe der Bundespolizei mehr als 100 gespendete Schulranzen und -rucksäcke sowie Schultüten an bedürftige Kinder verteilte.

Darunter waren aus der Ukraine geflüchtete Familien wie die fünfjährige Maiia und ihre zehnjährige Schwester Sofiia mit ihrer Mutter. Dazu kamen viele türkische, syrische und deutsche Kinder. Paul Hüsson, Chef der Eitorfer Tafel, der über SKM von der Aktion gehört hatte, holte

Rucksäcke und Ranzen für Eitorfer Kinder ab. Die Aktion „Guter Schulstart“ hatten der Stammtisch der Biker in der Bundespolizei und der dazugehörige Förderverein ins Leben gerufen und jeweils 1000 Euro gespendet. Förderverein und Stammtisch setzen sich für soziale Projekte ein.

Spenden von Herstellern

Nach einem Spendenaufruf der Biker waren die Schulausrüstungen von Care Deutschland, Eastpak, der Firma Steinseifer aus Meckenheim sowie Schulbedarf Feld aus Sankt Augustin

gespendet worden. Dazu gab es 1000 Euro in bar von mehreren Spendern sowie 1500 Euro von Aldi Süd.

Sachspenden, die nicht abgeholt wurden, sollen an das Kinderheim Pauline von Malinckrodt in Siegburg übergeben werden. Falls Geld übrig bleibt, soll es in Absprache mit dem Verein „Sankt Augustin & friends hilft“ für die Unterstützung einer durch den Ukraine-Krieg stark beeinträchtigten Schule wie zum Beispiel in Butscha bereitgestellt werden. Ranzen und Barspenden haben einen Wert von mehr als 8000

Euro. Die Biker in der Bundespolizei betonten, sie wollten sicherstellen, dass jeder gespendete Euro bei den Empfängern ankomme.

Die Sankt Augustiner Gruppe habe sich schon vor 15 Jahren für alle Interessenten geöffnet, berichtete Friedhelm Bepperling von den Bikern und betonte: „Bei uns können nicht nur Bundespolizisten mitmachen, sondern jeder, der Spaß am Biken hat, unsere Regeln akzeptiert und sich für karitative Zwecke einsetzen will.“

HARALD RÖHRIG